

3) FAKULTÄT FÜR KULTUR- UND SOZIALWISSENSCHAFTEN

| | |
|------------------------|---|
| Ansprechpartner | Prof. Dr. Aysel Uzuntaş Prof. Dr. Vera Nünning |
|------------------------|---|

Es liegt im Selbstverständnis der Fakultät für Kultur- und Sozialwissenschaften internationale Verantwortung für Kultur, Kommunikation, Psychologie und gesamtgesellschaftliche Fragestellungen mit internationalen Ansprüchen an Studium, Forschung und Wissenstransfer zu verknüpfen und deren Weiterentwicklung als ständige Aufgabe wahrzunehmen. So kann sich die kultur- und sozialwissenschaftliche Fakultät als geistiger Brückenschlag zwischen der Türkei und Deutschland bzw. dem Nahen und Mittleren Osten und Europa inklusive dem Mittelmeerraum etablieren. In diesem Sinne sollen nicht nur die interkulturellen Unterschiede zwischen den Ländern und Regionen betont werden, sondern besonders Gemeinsamkeiten, Verflechtungen und gegenseitiger Austausch in den Blick genommen werden.

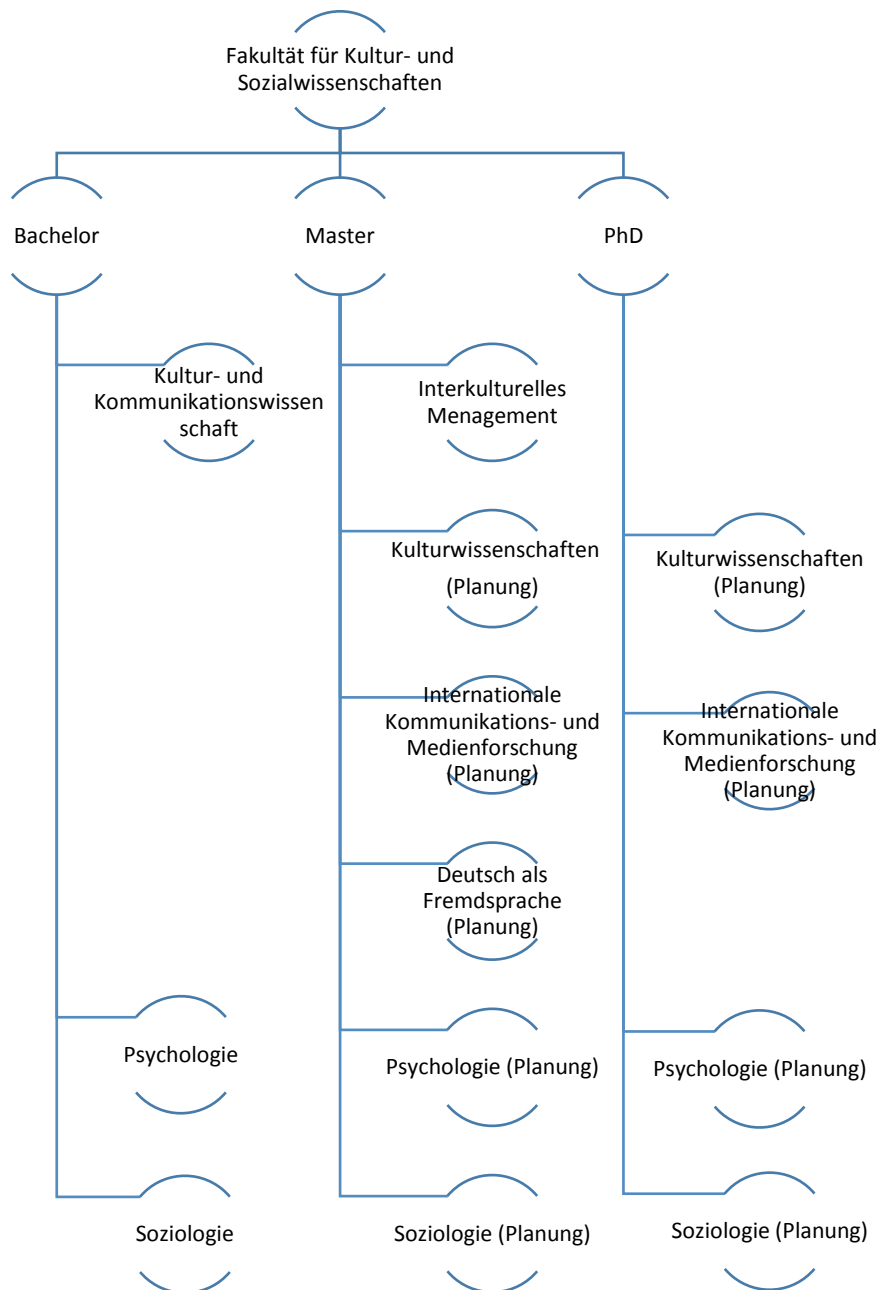
Das Profil der Fakultät orientiert sich an Konzepten, Themen und Fragestellungen kultur- und sozialwissenschaftlicher Forschung. Darunter sollen künftig Kommunikationswissenschaften und Medienforschung, Kulturwissenschaften, Psychologie und Gesellschaftsforschung mit internationaler Perspektive geführt werden. Aktuelle Fragen zu Kultur, Kommunikation, Psychologie und Gesellschaft stehen an der kultur- und sozialwissenschaftlichen Fakultät im Zentrum von Lehre und Forschung. Das wissenschaftliche Profil der Fakultät ist interdisziplinär ausgerichtet.

Die kultur- und sozialwissenschaftliche Fakultät befasst sich nicht nur mit der Art und Weise, wie Kulturen Denk- und Handlungsweisen der Menschen prägen, sondern auch mit den Ausdrucksformen dieser kulturellen Handlungsweisen: mit Kommunikationsformen, mit Wissensordnungen, mit Gesellschaft, und zudem mit der kulturellen Prägung der menschlichen Psyche. In den geisteswissenschaftlichen Fächern zeigt sich die kulturelle Prägung von Inhalten, Theorien und Konzepten stärker als in anderen Fakultäten. Insofern nimmt die kulturwissenschaftliche Fakultät nicht nur durch die Entwicklung von innovativen Studiengängen, die die Vorzüge türkischer und deutscher Wissenschaft vereinen, eine zentrale Rolle innerhalb der TDU ein: In Hinblick auf das Ziel der Universität, dass Studierende und Lehrende aus (mindestens) zwei unterschiedlichen Kulturen gemeinsam forschen und lernen, um daraus einen Mehrwert gegenüber der normalerweise recht einseitigen Vorgehensweise zu erzielen, reflektiert die kulturwissenschaftliche Fakultät über die Grundlagen dieses interkulturellen Lernprozesses. Damit trägt sie zur Bildung von Studierenden bei, die sich ihrer eigenen kulturellen Prägung bewusst sind, und die deshalb in der Lage sind, erfolgreich an interkulturellen Kommunikationsprozessen teilzunehmen, die in unseren modernen Gesellschaften eine immer größere Rolle spielen.

Auf diesen Zielen unserer Fakultät beruht die Planung aller Studiengänge. So sollen diese die Studierenden dazu qualifizieren, nach einem BA an der TDU in der Türkei oder in Deutschland gesellschaftlich verantwortungsbewusste Berufe zu ergreifen, ihre theoretischen und methodischen Kenntnisse in einer sich rasch wandelnden und zunehmend komplexen Arbeitswelt

anzuwenden, oder aufbauende MA-Studiengänge an der TDU, in Deutschland oder in der Türkei zu absolvieren. Neben der Lehre misst die Fakultät im Sinne der TDU als forschungsorientierter Universität auch große Bedeutung der Forschung bei, was sich auf allen Ebenen, von der Organisation von Fachtagungen und internationalen Forschungsprojekten, über die Promotionsprogramme bis hin zu forschungsnahen Elementen der MA- und BA-Studiengänge, niederschlägt.

Organigramm



Lehrkörper und akademisches Kollegium der Fakultät

| <i>Anzahl/Jahr</i> | 2019 | 2022* | 2030** |
|---------------------|------|-------|--------|
| ProfessorIn | 2 | 5 | 11 |
| Assoz. Prof. Dr. | - | 5 | 9 |
| Ass. Prof. Dr. | 4 | 9 | 18 |
| LangzeitdozentIn | 3 | 5 | 9 |
| Wiss. MitarbeiterIn | 9 | 16 | 23 |

* Schätzung

** dauerhaft angestrebter Zustand im Vollbetrieb (max. Planzahl)

a) ABTEILUNG FÜR KULTUR- UND KOMMUNIKATIONSWISSENSCHAFTEN

| | |
|------------------------|--|
| Ansprechpartner | Prof. Dr. Fisun Alver Prof. Dr. Ralf Behrwald |
|------------------------|--|

Die Abteilung für Kultur- und Kommunikationswissenschaften strebt nationale und internationale Anerkennung im Hochschulbereich sowie in den Forschungsschwerpunkten Kultur -und Kommunikation an. Die Mission der Abteilung besteht darin, in den Bereichen Forschung und Lehre die höchstmöglichen Standards internationaler Exzellenz zu erreichen.

Aufbauend auf einem grundlegenden BA-Programm können die Studierenden künftig einen Masterstudiengang sowie ein Promotionsstudium absolvieren. Sie sollen nicht nur fachkompetent sein, sondern die Prozesse im Feld von Kultur und Kommunikation auch kritisch analysieren können.

Im Zentrum von Lehre und Forschung an der kultur- und kommunikationswissenschaftlichen Abteilung stehen Fragen zur Kultur, Gesellschaft, Kommunikation und Kommunikationstechnologien. Durch die Kombination der beiden großen Bereiche (Kultur- und Kommunikationswissenschaften) sollen Studierenden eine möglichst breite Grundlage vermittelt werden, um ihnen gute Chancen in einem überaus dynamischen und sich immer schneller wandelnden Arbeitsmarkt zu bieten. Das Ziel der Abteilung ist es, innovative und forschungsorientierte Studienprogramme im Bachelor- und Masterbereich zu etablieren sowie Pfade zur kultur- oder kommunikationswissenschaftlichen Promotion einzurichten. In den interdisziplinär angelegten Studienprogrammen werden praktische Studienanteile mit theoretischen kulturwissenschaftlichen Fragestellungen verbunden.

Für den anwendungsorientierten Teil sollen für die Abteilung Radio- und Fernsehstudios eingerichtet werden, die es den Studierenden ermöglichen, Theorie in Praxis umzusetzen. Ziel der Abteilung ist es darüber hinaus, Kooperationen mit verschiedenen Einrichtungen im Medienbereich (z.B. Zeitungen, TV-Kanäle, Deutsche Welle, u.a.) abzuschließen, um den Studierenden ein reiches Angebot für Praktika zu ermöglichen.

Im Zentrum der Abteilung steht der grundlegende Bachelor-Studiengang „Kultur- und Kommunikationswissenschaften“, auf den drei Masterprogramme mit unterschiedlicher Gewichtung in den Bereichen Kommunikation, Wirtschaft und Kultur aufbauen. Die Abteilung Kultur- und Kommunikationswissenschaften hat im Wintersemester 2016/17 die erste Kohorte Studierender in die Vorbereitungsstufe Deutsch aufgenommen. Der Studienplan sieht vor, dass diese den BA „Kultur- und Kommunikationswissenschaften“ im Jahre 2021 absolvieren. Entsprechend soll das Masterprogramm „Internationale Kommunikation und Medienforschung“ im Jahr 2021 den Lehrbetrieb aufnehmen. Für die ersten MasterabsolventInnen soll das Doktoratsprogramm in diesem Fachbereich bis 2023 eingerichtet werden. Nach diesem Ablauf sind 2030 alle Weiterbildungsinstrumente voll im Betrieb.

Eine Besonderheit stellt der Masterstudiengang „Deutsch als Fremdsprache“ dar, der der Abteilung respektive dem Institut für Sozialwissenschaften zugeordnet ist. Das Masterstudium „Deutsch als Fremdsprache“ bietet ein Doppeldiplom der Türkisch-Deutschen-Universität Istanbul und der Universität Bielefeld an.

Studiengänge

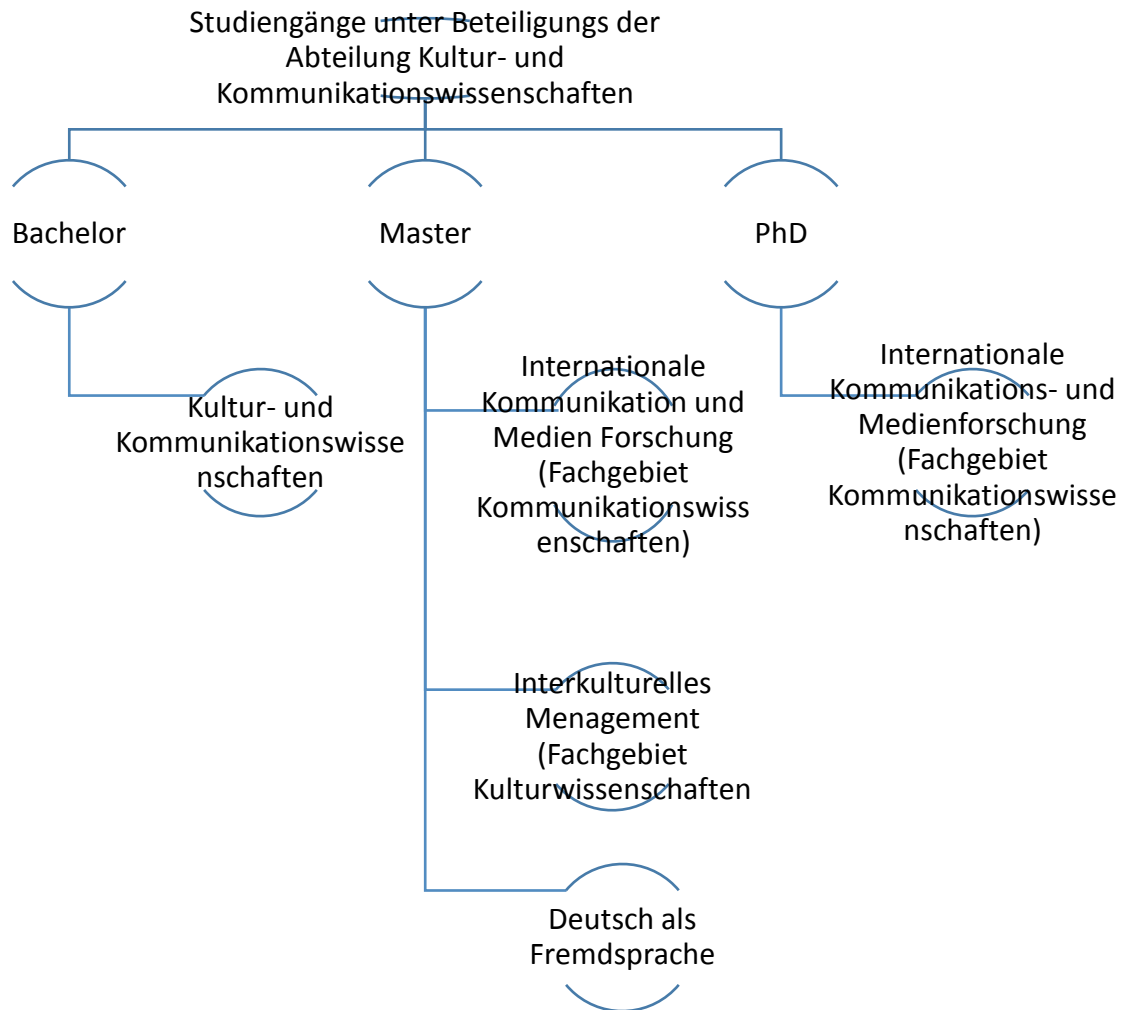
| | | |
|---|-----------|--|
| Kultur- und Kommunikationswissenschaften | BA | <p>Der vierjährige Bachelorstudiengang Kultur- und Kommunikationswissenschaften bietet seinen Absolventen eine grundlegende, wissenschaftliche Ausbildung und zielt zugleich auf die Berufsfähigkeit in Unternehmen und Institutionen mit türkisch-deutschem sowie internationalem Bezug.</p> <p>Der Studiengang eröffnet den Studierenden die Möglichkeit, sowohl im Bereich der Kulturwissenschaften als auch der Kommunikationswissenschaften grundständige, fachliche Kenntnisse zu erwerben. Gleichzeitig werden beide Bereiche durch gemeinsame Themen und durch die Semesterschwerpunkte miteinander verknüpft. Entsprechend dem Lehrkonzept der TDU wird das erlernte Wissen in Projekten und Übungen vertieft und zugleich für die Anwendung erschlossen. Projekte können ebenso mit Praktika verknüpft werden.</p> <p>Ziel des kommunikationswissenschaftlichen Fachbereichs ist einen umfassenden Überblick über das Fach zu vermitteln und anhand von vielen Praxisbeispielen zu zeigen, mit welchen kulturellen und gesellschaftlichen Problemstellungen sich die Kommunikationswissenschaft beschäftigt und mit welchen Modellen und Theorien zur Lösung der Probleme beiträgt.</p> <p>Die Kommunikationswissenschaft setzt sich mit Medien sowie den sozialen Bedingungen und Folgen öffentlicher und interpersonaler Kommunikation auseinander. Dabei stehen gesellschaftliche Rahmenbedingungen wie politische, ökonomische, rechtliche und soziale Prozesse als wichtige Faktoren der Theoriebildung und der empirischen Forschung im Vordergrund. Im Bereich der Medienrezeptions- und Wirkungsforschung ist auch die (sozial-)psychologische Komponente von zentraler Bedeutung.</p> <p>Das wissenschaftliche Grundkonzept dieses universitären Studiengangs besteht darin, den Studierenden anhand ausgewählter Fragestellungen und theoretischer Zugänge die grundlegende Fähigkeit zur kompetenten Reflexion und Kommunikation kultureller Sachverhalte zu vermitteln. Im Mittelpunkt stehen dabei die sich gegenseitig beeinflussenden Prozesse des Wandels, der Transformation und der Interaktion kultureller Bestände sowie der hoch dynamische Charakter der gegenwärtigen Medienlandschaft, insbesondere im Bereich der neuen Medien. Um dieser doppelseitigen Dynamik wissenschaftlich gerecht zu werden, muss eine fundierte Ausbildung in Fragen der Kultur- und Mediengeschichte und der langfristigen Tradierung kulturellen Wissens erfolgen. Daraus begründet sich die Zusammengehörigkeit der beiden Teilbereiche des Studiengangs.</p> |
| seit 2016/2017 | | |
| Universität Bayreuth | | |
| Kulturwissenschaften | MA | <p>Der Studiengang baut auf dem Bachelorstudiengang Kultur- und Kommunikationswissenschaften auf und vertieft Wissen und Fähigkeiten im Bereich der Kulturwissenschaften. Er vermittelt weiterführendes Wissen in kulturwissenschaftliche Theorien und Methoden (z.B. aus den Bereichen Kultursemiotik, Kulturanthropologie, Kultursoziologie, Kulturpsychologie und Medienkulturwissenschaft) und die Fähigkeit, diese kompetent auf wissenschaftliche Fragestellungen anzuwenden. Einige der wichtigsten Forschungsgebiete sind (z.B. neben Bereichen wie Identität, Ge-</p> |
| geplant 2028/2029 | | |
| Universität Bayreuth | | |

| | |
|---|---|
| | <p>dächtnis, Raum und Medien) Interkulturalität und das interkulturelle Handeln. Damit ist der Studiengang anschlussfähig an mögliche Masterstudiengänge in den Kommunikations- und Kulturwissenschaften.</p> <p>Der geplante Studiengang soll Wissen über die kulturelle Prägung von menschlichem Denken und Handeln bieten, weiterführende Fähigkeiten zur interkulturellen Dialogfähigkeit vermitteln, zu kompetentem interkulturellen Handeln qualifizieren und Studierende herausbilden, die die Bedeutung von Kultur in einer sich ständig weiter vernetzenden Welt verstehen und verantwortlich mit kulturellen Unterschieden umgehen können.</p> <p>Der Studiengang soll sowohl praxisnahes Wissen vermitteln als auch zur Weiterqualifizierung im Rahmen eines Promotionsstudiengangs dienen und lokale Nachwuchskräfte in der Kulturwissenschaft herausbilden. Das innovative Potential dieses Studiengangs liegt in der konsequent kulturwissenschaftlichen Ausrichtung und Vernetzung der beteiligten Disziplinen sowie in der interkulturellen Orientierung.</p> |
| Internationale Kommunikation und Medienforschung | MA |
| geplant 2021/2022 | |
| TU Ilmenau | <p>Der Masterstudiengang soll die vorhandenen Studiengänge „Kultur- und Kommunikationswissenschaften“ (BA) und „Interkulturelles Management“ (MA) in sinnvoller Weise ergänzen sowie innovative Akzente in der Hochschullandschaft der Türkei setzen. Der Studiengang soll insbesondere mit der Fakultät für Kultur- und Sozialwissenschaften der TDU eng kooperieren.</p> <p>Digitale Kommunikations- und Medientechnologien haben das Berufsfeld Kommunikation in den letzten Jahrzehnten gravierend verändert. Das Internet wurde zur zentralen Plattform für die Produktion, Verbreitung und Rezeption von Informations- und Unterhaltungsangeboten. Vor diesem Hintergrund soll der neue kommunikationswissenschaftliche Masterstudiengang an der TDU „Interkulturelle Kommunikation und Medienforschung“ von vorneherein seinen Fokus auf die Analyse digitaler Kommunikation und Medien richten. Im Kern bezieht sich das Studienangebot in Lehre und Forschung also auf die internetgestützte und mobile Kommunikation. Vermittelt werden analytische Fähigkeiten, die sowohl die Untersuchung der Herstellung als auch der Verbreitung und Nutzung digitaler Kommunikation umfassen. Besonderer Wert wird auf Online Kommunikation und Social Media, internationale und interkulturelle Kommunikation, strategische Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit gelegt. Darüber hinaus fördert das Programm das allgemeine Verständnis der Studierenden für empirische Forschung sowie ihr Wissen über Forschungsmethoden, Statistiken und theoretische Ansätze für Kommunikations- und Medienwissenschaften. Das zweite Charakteristikum des Studiengangs ist seine explizite Forschungsorientierung. Die Vermittlung theoretischer, methodologischer und methodischer Kenntnisse und Fähigkeiten soll deshalb einen entsprechend großen Raum im Curriculum einnehmen. Die Studierenden werden auf diese Weise befähigt, in forschungsorientierten Bereichen der Wirtschaft, z.B. der Markt- und Meinungsforschung oder der Werbeforschung, erfolgreich tätig zu werden. Drittes Charakteristikum des Studiengangs ist seine internationale Ausrichtung. Mit internationalen Forschungsthemen, Austauschprogrammen und einem multinationalen Lehrkörper sollen die Studierenden auf</p> |

| | | |
|------------------------------------|-----------|--|
| | | die Herausforderungen einer Tätigkeit im internationalen Umfeld vorbereitet werden. |
| Deutsch als Fremdsprache | MA | Dieser Studiengang bietet gemeinsam mit der Universität Bielefeld und anderen Partnern des Hochschulkonsortiums ein Doppeldiplom und strebt die Ausbildung von DaF-Lehrpersonen und KulturmittlerInnen (insbesondere für die Hochschule für Fremdsprachen) an. Der Schwerpunkt des Studiengangs liegt sowohl auf empirischer also auch methodisch-didaktischer Ausrichtung. Anliegen des Masterstudiengangs ist es, qualifizierte Experten für Deutsch als Fremdsprache auszubilden, die auf dem globalen Markt sprachdidaktischer Dienstleistungen mit einer hervorragenden fachlichen Expertise herausstechen und den Anforderungen an interkulturelle Kommunikations- und Handlungsfähigkeit im internationalen Kontext problemlos genügen können. Nicht zuletzt kann der Masterstudiengang dazu dienen, qualifizierte Sprachlehrkräfte und Kulturmittler für die Hochschule für Fremdsprachen der TDU heranzubilden. Der Masterstudiengang soll sich als einer der leistungsstärksten internationalen Studiengänge dieser Art etablieren und der Ausbildung für Kulturmittler und Sprachlehrkräfte im Bereich Deutsch als Fremdsprache dienen. Dieser Studiengang soll türkeiweit und international zu einem qualitativ hochrangigen Ort der wissenschaftlichen Beschäftigung mit Deutsch als Fremdsprache werden, der von Exzellenz in Forschung und Lehre geprägt ist. Der Studiengang wird an der Fakultät für Kultur- und Sozialwissenschaften und am Institut für Sozialwissenschaften angesiedelt sein, aber maßgeblich von den Lehrenden der Hochschule für Fremdsprachen getragen. |
| geplant 2019/2020 | | |
| Universität Bielefeld | | |
| Interkulturelles Management | MA | Der Masterstudiengang „Interkulturelles Management“ verbindet Kulturwissenschaften mit Wirtschaftswissenschaften. Er ist interdisziplinär und entwickelt neben den fachlichen, die überfachlichen Kompetenzen der Studierenden auf hohem Niveau. Er ist forschungsorientiert und berufsqualifizierend. Die Schwerpunkte sind auf der einen Seite die interkulturelle Kommunikation, das Fach Kultur, Sprache und Literatur, die raumbezogene Kulturforschung (Kulturgeographie) und die Geschichte, sowie auf der anderen Seite die Wirtschaftswissenschaften mit Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Marketing und Management. Das Masterprogramm „Interkulturelles Management“ an der TDU entspricht in seiner Intention und seinen Grundzügen dem Studiengang „Kulturwirtschaft/International Cultural and Business Studies“ der Universität Passau. Er wurde dort als Diplomstudiengang 1989 unter anderem auf Initiative deutscher Unternehmen eingerichtet, die interkulturell kompetentes Personal für ihre internationalen und globalen Strategien und Aufgaben suchten. Den AbsolventInnen der TDU eröffnen sich ganz entsprechend vielfältige internationale, türkische und deutsche Berufsmöglichkeiten in Unternehmen und Institutionen der Industrie und des Handels (z.B. Bosch, Siemens und Daimler) in Banken, Versicherungen, in der Wissenschaft, der Selbstverwaltung der Wirtschaft, im Tourismus, in der Politik und den Medien, in Kulturinstitutionen und nationalen und internationalen Organisationen. Mögliche Tätigkeitsbereiche können dabei Vertrieb, Kundenbetreuung, |
| seit 2013/2014 | | |
| Universität Passau | | |

| | | |
|---|--------------|---|
| | | Einkauf, Marketing, Personalwesen, Organisation, Aus-/Weiterbildung, die Forschung, sowie Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sein. |
| Kulturwissenschaften | PhD | <p>Der Studiengang baut auf dem Masterstudiengang Kulturwissenschaften auf und vertieft die dort erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten in einer Weise, die es den DoktorandInnen erlaubt, eine eigenständige wissenschaftliche Publikation (in der Regel eine Monographie) zu einem aktuellen Forschungsthema zu schreiben. Im Laufe des Promotionsstudiums erwerben die Studierenden reflektierte Kenntnisse der Theorien und Methoden der Kulturwissenschaft und können diese nach wissenschaftlichen Kriterien selbständig beurteilen und weiterentwickeln. Sie können beurteilen, welche Theorien und Methoden sich für die Bearbeitung neuer Fragestellungen eignen und diese selbständig erarbeiten. Sie können ihre Forschungsergebnisse, die den aktuellen Stand der Fachwissenschaft weiterentwickeln, auf internationaler Ebene vortragen und kompetent vertreten.</p> <p>Die DoktorandInnen können sich auf bestimmte Theorien und Methoden konzentrieren wie etwa aus den Bereichen Kulturanthropologie und Kulturpsychologie, sind jedoch auch in der Lage, ihre Fragestellungen in relevante interdisziplinäre Zusammenhänge zu stellen und fächerübergreifende Schlüsselqualifikationen zu erwerben. Abhängig von der gewählten Thematik wird ggf. eine enge Vernetzung mit den Disziplinen Kommunikationswissenschaft, Psychologie und Soziologie angestrebt. Im Verlaufe des Studiums erwerben die DoktorandInnen die Fähigkeit, kulturwissenschaftliche Forschungsprozesse eigenständig zu entwickeln, deren Verlauf zu planen und gestalten, und die Ergebnisse in einschlägigen Organen (Zeitschriften, Buchreihen) zu publizieren. Zudem erlernen die DoktorandInnen Lehrveranstaltungen – insbesondere des Bachelorstudiums Kultur- und Kommunikationswissenschaften – zu konzipieren und erfolgreich abzuhalten.</p> |
| geplant 2031/32 | | |
| Universität Heidelberg | | |
| Internationale Kommunikations- und Medienforschung | Ph.D. | <p>Im Fachbereich steht die Kommunikationswissenschaft in der Tradition der Sozialwissenschaften und ist der Analyse der öffentlichen Kommunikation gewidmet. Die Lehre und Forschung fokussiert auf verschiedene Kommunikationsakteure, Medieninhalte, Mediennutzung, -rezeption und -wirkung, Medienorganisationen sowie auf Mediensysteme und ihre wirtschaftlichen, politischen und kulturellen Besonderheiten. Im Doktoratsstudium „Internationale Kommunikations- und Medienforschung“ eignen sich die Studierenden vertiefendes Wissen über die Produktion, Verteilung, Wahrnehmung, Nutzung, Rezeption und Wirkung sowie über die Strukturen und Entwicklung von Medienangeboten und -anbietern an. Das Programm bietet DoktorandInnen auch die Möglichkeit, kulturelle Globalisierungsprozesse aus medien- und kommunikationswissenschaftlicher und soziologischer Perspektive zu erforschen. In der Dissertationsvereinbarung konkretisieren DoktorandIn und betreuende WissenschaftlerInnen das Dissertationsvorhaben, die zu erbringenden Leistungen und die Art und Weise der Betreuung. Das Programm bietet eine wissenschaftliche Ausbildung auf internationalem Niveau und soll die AbsolventInnen dazu befähigen, den internationalen Standards entsprechende selbstständige Forschungsleistungen im jeweiligen Fachbereich zu erbringen.</p> |
| geplant 2023/2024 | | |
| TU Ilmenau | | |

Organigramm



Lehrkörper und akademisches Kollegium (incl. DaF)

| Anzahl/Jahr | 2019 | 2022* | 2030** |
|---------------------|------|-------|--------|
| ProfessorIn | 2 | 4 | 5 |
| Assoz. Prof. Dr. | | 3 | 4 |
| Ass. Prof. Dr. | 4 | 5 | 5 |
| LangzeitdozentIn | 3 | 3 | 3 |
| Wiss. MitarbeiterIn | 4 | 10 | 10 |

* Schätzung

** dauerhaft angestrebter Zustand im Vollbetrieb (max. Planzahl)

Rekrutierungsstrategie

Die Suche nach wissenschaftlichem Personal wird laut Planung sowohl in als auch außerhalb der Türkei laufen. Daneben gilt auch ein besonderer Fokus der sprachlichen und akademischen Weiterqualifizierung bereits angestellter wissenschaftlicher MitarbeiterInnen, etwa durch Förderungen im Rahmen des Wissenschaftsfonds oder durch die Weiterqualifizierungsprogramme des DAAD, die Forschungsaufenthalte in Deutschland ermöglichen.

Für die Rekrutierung neuen Personals sind folgende Schritte geplant:

- Über die Schulvereine deutschsprachiger Schulen in der Türkei soll ein Kontakt hergestellt werden zu AbsolventInnen, die als AkademikerInnen wissenschaftlich tätig sind, um diese an die Abteilung KKW heranzuführen.
- Es wird eine enge Zusammenarbeit mit den türkischen Botschaften und Konsulaten im deutschsprachigen Raum (Deutschland, Österreich und die Schweiz) angestrebt, um hier durch einen offenen Ruf an Studierende (besonders DoktorandInnen) mit Schwerpunkt im Bereich der KKW Interesse bei jungen AkademikerInnen für die TDU zu wecken.
- Die Zusammenarbeit mit prominenten deutschen Stiftungen wie der Alexander von Humboldt Stiftung und dem DAAD soll weiter ausgearbeitet werden, um über die hier vorhandenen Netzwerke und Datenbestände eine größere Zahl von türkischen AkademikerInnen mit Deutschkenntnissen zu erreichen.

Exzellenz in der Lehre

Derzeit ist in der Abteilung für Kultur- und Kommunikationswissenschaften eine Professur im Bereich Kommunikationswissenschaft besetzt, sowie drei Assist. Professuren ebenfalls in der Kommunikationswissenschaft. Darüber hinaus arbeiten drei Wissenschaftliche MitarbeiterInnen in der Abteilung. Ein wesentlicher Teil des Lehrprogramms im Bachelor wird über die DAAD-Langzeitdozentur abgedeckt, die zum September 2017 durch Dr. Valentin Rauer mit fachlichem Schwerpunkt im Bereich Soziologie besetzt wird. Neben der Durchführung von Lehrveranstaltungen wird der Langzeitdozent in Zusammenarbeit mit den KollegInnen an der TDU auch zuständig sein für die weitere inhaltliche Vorbereitung von Lehrveranstaltungen und die Erarbeitung von Templates und Lehrmodellen, die eine langfristige Umsetzung des Lehrinhalts in hoher Qualität garantieren. In den ersten Jahren soll das Lehrangebot zusätzlich durch Einsatz von Flying Faculty erweitert werden; dieser als Team Teaching konzipierte Unterricht soll in einem klar begrenzten Rahmen und innerhalb auf das gesamte Semester angelegte Lehrveranstaltungen unter Leitung des Langzeitdozenten durchgeführt werden, um einen kontinuierlichen Kontakt mit den Studierenden zu gewährleisten.

Bis 2022 sind 2 weitere Professuren in der Abteilung zu besetzen, sowie für die Masterstudiengänge jeweils eine Langzeitdozentur einzurichten. So ist langfristig die Durchführung der Lehre mit einem Anteil von 70 % auf türkischer und 30 % auf deutscher Seite gesichert.

Die didaktischen Voraussetzungen für die Lehre werden seitens der TDU finanziell garantiert. Hinzu kommt die finanzielle Unterstützung des DAAD zur Beschaffung von Lehrbüchern in

deutscher Sprache. Bezüglich Praktika verfolgt die TDU im Allgemeinen die Linie, gute Kontakte mit internationalen und multinationalen Konzernen aufzubauen und so vielfältige Möglichkeiten für Studierende zur Verfügung zu stellen. Im forschungsorientierten Bereich des Studiums verfolgt die Abteilung den Plan, das Studium mit den Forschungsaktivitäten der WissenschaftlerInnen und wissenschaftlichen MitarbeiterInnen an der TDU zu verbinden. Diese werden mittels Förderungen aus dem Wissenschaftsfonds sowie durch Einrichtungen wie TÜBİTAK Forschungen in Deutschland und der Türkei durchführen und ihre in diesem Prozess gewonnen Einsichten und Kenntnisse den Studierenden in der Lehre zur Verfügung stellen. Hinsichtlich des praxisorientierten Teils des Studiums strebt die Fakultät an, gut ausgestattete Labore und Anwendungsateliers sowie Fernseh- und Radiostudios für die Studierenden einzurichten, in denen sie ihre eigenen praktischen Arbeiten umsetzen können. Im MA-Programm Interkulturelles Management wird dies bereits durchgeführt, indem durch Kooperationen mit Unternehmen Studierenden die Möglichkeit geboten wird, das theoretische Wissen aus dem Studium in die Praxis umzusetzen. Auch auf wissenschaftlicher Ebene findet hier ein Austausch statt: so wurden bereits Symposien und Workshops zur Vertiefung der Lehrinhalte in Kooperation mit Unternehmen durchgeführt.

Es wird erwartet, dass die ersten Studierenden 2021 ihr Studium abschließen. Das Verhältnis zwischen den Unterrichtssprachen Türkisch und Deutsch von 30:70 wird voraussichtlich erreicht, wenn unsere ersten Studierenden in der Abschlussphase sind. In einzelnen Semestern kann das Verhältnis von der festgesetzten Vorgabe abweichen.

Der Masterstudiengang DaF strebt die größtmögliche Professionalität und Leistungsfähigkeit in den Bereichen von Forschung und Lehre an. Wissenschaftliche Schwerpunkte liegen in den Bereichen der Linguistik, der fremdsprachenwissenschaftlichen Methodik und Didaktik und der empirischen Forschung. Ein Alleinstellungsmerkmal des Studiengangs ist die enge Verzahnung von Theorie und Praxis durch das obligatorische Unterrichtspraktikum an der Hochschule für Fremdsprachen der TDU.

Gemeinsame Abschlüsse

Im Masterbereich sind gemeinsame Programme und Doppelabschlüsse vorgesehen. Mit der Technischen Universität Ilmenau fanden bereits erste Gespräche für eine Zusammenarbeit im MA „Internationale Kommunikation und Medienforschung“ statt. Das Masterprogramm IKM/Kulturwirtschaft ist als Doppelstudium konzipiert, das den Studierenden die Möglichkeit bietet, zwei nationale Masterabschlüsse an der Universität Passau und an der TDU zu erhalten. Für den MA „Kulturwissenschaften“ stehen die deutschen Partner noch nicht fest. Der Masterstudiengang DaF bietet ein Doppeldiplom im Fach DaF mit der Partneruniversität Bielefeld an.

Exzellenz in der Forschung & Forschungsbezug der Abteilung

Es sollen regelmäßig wissenschaftliche Konferenzen, Tagungen, Workshops und andere Austauschforen organisiert werden. Der interdisziplinäre Charakter der Abteilung ermöglicht ein breites Spektrum an wissenschaftlichem Austausch.

In Anlehnung an den TDU-weiten, in verschiedenen Fakultäten angesiedelten Forschungsschwerpunkt der Nachhaltigkeit soll ein Fokus in der Abteilung für Kulturwissenschaften auf dem Bereich der Nachhaltigkeit und Wertschöpfung liegen, um so eine Grundlage für interdisziplinäre Zusammenarbeit zu schaffen. Dabei sollen aus kulturwissenschaftlicher Perspektive die semantischen Begriffsfelder der ‚Nachhaltigkeit‘ und ‚Wertschöpfung‘ in türkischer wie in deutscher Sprache analysiert sowie untersucht werden, welche semantischen Implikationen diese haben, welche Prinzipien ihnen zugrunde liegen und welche Handlungsmaximen sich daraus ableiten lassen. Auf dieser Grundlage sollen in Zusammenarbeit mit der Soziologie interkulturelle Fragestellungen und Untersuchungsgegenstände entwickelt werden, die Impulse für weitere Forschungen liefern.

Es gibt derzeit kein Forschungszentrum, um auswärtigen Wissenschaftlern Forschungsaufenthalte zu ermöglichen, aber langfristig besteht der Plan, ein Institut für Kommunikationsforschungen zu gründen. Unsere Fakultät setzt sich zum Ziel, unsere Beziehungen zu den Universitäten Bayreuth und Heidelberg sowie der Technischen Universität Ilmenau durch Forschungsförderungen vom DAAD, Erasmusstipendien und anderen internationalen Förderprogrammen weiter auszubauen. Auf lange Sicht ist außerdem vorgesehen, dass Studierende an Forschungsprojekten teilnehmen und so in die Forschung einbezogen werden.

Die Forschungsschwerpunkte des Masterstudiengangs DaF liegen in den Bereichen Linguistik, Methodik und Didaktik und empirische (Unterrichts-)Forschung im Fach Deutsch als Fremdsprache. Geplant sind regelmäßige wissenschaftliche Konferenzen sowie die Publikation von Sammelbänden zu diversen fachspezifischen Themen. Zudem wird die Durchführung von internationalen Projekten angestrebt. Es stärkt den Forschungsbezug des Masterstudiengangs, dass die Hochschule für Fremdsprachen als möglicher Ort für empirische Forschung im Bereich des Fremdspracherwerbs dienen kann.

Deutschlandbezug in Forschung und Lehre

Das Lehrkollegium der TDU rekrutiert sich aus WissenschaftlerInnen und NachwuchswissenschaftlerInnen, die größtenteils neben einer anderen Fremdsprache die deutsche Sprache beherrschen und in mehreren Sprachen unterrichten und wissenschaftliche Artikel veröffentlichen können. Unterrichtssprache ist zu Beginn zu 30% Deutsch, zu 70% Türkisch. Als Weiterbildungsmöglichkeiten werden weiterführende Studiengänge und attraktive Austauschprogramme für AkademikerInnen geplant. Die Studiengänge an unserer Fakultät haben die Besonderheit, dass sie die Vorzüge der türkischen und deutschen Wissenschaftskultur vereinen: Es wird großer Wert darauf gelegt, die Studierenden in die wichtigsten Methoden einzuführen, am Recherche- und Forschungsprozess zu beteiligen. Mit Blick auf dieses Ziel sind die Studienprogramme der Abteilung strukturell so angelegt, dass sie sowohl forschungsorientiert sind und gleichzeitig einen Fokus auf praktische Elemente richten.

Neben dem Deutschlandbezug auf inhaltlicher Ebene in allen Studiengängen der Abteilung wird angestrebt, dass möglichst viele Studierende einen Auslandsaufenthalt an einer deut-

schen Universität von ein oder zwei Semestern absolvieren. Der Ausbau eines Erasmus-Netzwerks mit deutschen Partneruniversitäten des TDU-Hochschulkonsortiums hat bereits begonnen und soll in der nächsten Zeit fortgesetzt werden. Mit folgenden deutschen Universitäten wurden bereits erste Gespräche über Erasmus-Partnerschaften geführt oder sollen in den nächsten Wochen und Monaten geführt werden: Uni Bremen, Uni Bayreuth, Uni Heidelberg, TU Ilmenau. Für den Studiengang IKM gibt es im Doppelstudium mit der Universität Passau bereits einen einmonatigen Pflichtaufenthalt für alle Studierende sowie ein Masterkolloquium in Deutschland. Der MA-Studiengang DaF erhält seine besondere internationale Ausrichtung durch ein Auslandssemester an der Uni Bielefeld. Das Auslandssemester soll den Studierenden Einblicke in das deutsche Alltags- und Studentenleben vermitteln und nicht zuletzt zum wissenschaftlichen Austausch beitragen. Ein interkultureller Austausch findet auch dadurch statt, dass Studierende des DaF an der Universität Bielefeld die Möglichkeit erhalten, für ein Semester an der TDU in Istanbul zu studieren. Die Unterrichtssprache des Masterstudiengangs DaF ist deutsch. Er richtet sich an türkische und deutsche Studierende (möglicherweise auch an Studierende aus anderen Ländern).

Geplant ist, dass langfristig alle Studienprogramme die Möglichkeit eines Doppelabschlusses anbieten, der in beiden Ländern anerkannt ist. Die Qualifizierung für den internationalen Arbeitsmarkt wird durch die Zusammenarbeit mit multinationalen Institutionen in der Aus- und Weiterbildung gefördert.

In der Forschung wird ebenfalls ein reger wissenschaftlicher Austausch angestrebt und Deutschlandaufenthalte für Personal der TDU gefördert (Nachwuchsebene, Postdocs, aber auch DozentInnen und ProfessorInnen), sowie umgekehrt langfristige Aufenthalte deutscher KollegInnen an der TDU.

Außerdem sollen Kooperationen mit verschiedenen deutschen Institutionen eingerichtet werden (Universitäten, Goethe Institut, Medienanstalten wie z.B. Zeitungen, TV-Kanäle, Deutsche Welle, u.a.).

Zeitplan

- 2017: Die Abteilung hat eine Partnerschaft mit der Universität Bayreuth, jedoch gibt es noch keine Hochschulvereinbarung für einen Doppelabschluss; derzeit ist der Deutschlandbezug im BA „Kultur- und Kommunikationswissenschaften“ nur auf Ebene des Curriculums gegeben.
- 2022: Die ersten Absolventen werden 2022 bereits im Arbeitsmarkt sein und Interessen der kommunikations- und kulturwissenschaftlichen Voraussetzungen (in Deutschland und der Türkei) erfüllen können.
- 2030: Ein gut funktionierendes Netzwerk zwischen Medien und wissenschaftlichen Institutionen mit deutsch-türkischem Bezug ist aufgebaut.

Anwendungs- und Praxisbezug in Forschung und Lehre

Der Anwendungs- und Praxisbezug wird über Kooperationen mit türkischen, deutschen und internationalen wissenschaftlichen Gesellschaften/Institutionen wie z.B. TÜBİTAK, TÜBA, DGPK u.a. gewährleistet und unterstützt. Derzeit bieten vor allem Unternehmensprojekte im Studiengang IKM den Masterstudierenden eine hochqualifizierte Zusammenarbeit mit führenden Unternehmen wie Bosch, Siemens, Daimler und ICUnet und somit eine ausgezeichnete Berufsperspektive für die Zukunft.

In den kultur- und kommunikationswissenschaftlichen Studiengängen werden praxisorientierte Programme für Studierende in Medieninstitutionen (z.B. TRT, Anadolu Ajansı, ARD, Deutsche Welle u.a.) sowie in sozialen Einrichtungen in der Türkei und in Deutschland angestrebt. Durch Radio- und Fernsehstudios, die man an der Fakultät gründen möchte, soll den Studierenden ermöglicht werden, Theorie in Praxis umzusetzen.

Der Anwendungs- und Praxisbezug des Masterstudiengangs DaF ergibt sich daraus, dass die Studierenden ein Unterrichtspraktikum an der Hochschule für Fremdsprachen absolvieren müssen. Der Studiengang bietet zudem im Rahmen von Projektseminaren einen Anwendungs- und Praxisbezug in der Forschung.

Interdisziplinarität und interkulturelle Kompetenz in Forschung und Lehre

Die Türkisch-Deutsche Universität ist als ein Projekt zur Förderung des interkulturellen Dialogs zwischen den beiden Ländern und ihren Gesellschaften gegründet worden. In einer zunehmend globalisierten Welt wächst die Bedeutung von Kultur in allen Gesellschaftsbereichen. Ein tief reichendes interkulturelles Wissen ist für eine erfolgreiche internationale und deutsch-türkische Zusammenarbeit von Wirtschaftsunternehmen, Behörden und Organisationen, in Politik und Medien unabdingbar. Gleichzeitig gewinnt fächerübergreifendes, interdisziplinäres Wissen und Forschen grundsätzlich an Bedeutung.

Interkulturelles Wissen und interkulturelle Kompetenz sind für Führungspersönlichkeiten und MitarbeiterInnen in vielen Bereichen der Wirtschaft, der Politik und der Medien ein Schlüssel zum internationalen Erfolg. Die Abteilung für Kultur- und Kommunikationswissenschaften ist grundlegend interdisziplinär und interkulturell ausgerichtet: Der Lehrkörper setzt sich zusammen aus deutschen und türkischen ExpertInnen aus verschiedenen, für ein Verständnis des modernen Lebens zentralen Disziplinen wie der Medienwissenschaft, Kommunikationswissenschaft, Sprache, Kultursoziologie u.a. durch die enge Verzahnung der Abteilung Kultur- und Kommunikationswissenschaften mit den anderen beiden Abteilungen Soziologie und Psychologie wird die interdisziplinäre Ausrichtung in Forschung und Lehre darüber hinaus gefördert.

Inhaltlich stehen Fragen zu Kultur, Gesellschaft, Kommunikation und Kommunikationstechnologien an der kultur- und sozialwissenschaftlichen Fakultät im Zentrum von Lehre und Forschung. Die Studierenden sollen auf hohem Niveau sowohl kultur- wie auch kommunikationswissenschaftliche Kompetenzen erlangen. Durch die Kombination der beiden großen Fachbe-

reiche Kultur- und Kommunikationswissenschaften sollen sie eine grundlegende Berufsfähigkeit an der Schnittstelle beider Fachkulturen erlangen. Die internationale bzw. interkulturelle Ausrichtung aller Studiengänge der Abteilung eröffnen den Studierenden breite berufliche Möglichkeiten in Deutschland wie der Türkei. Die Austauschprogramme der TDU bieten den Studierenden darüber hinaus attraktive Chancen, ein internationales Profil auszubilden. Die Fakultät für Kultur- und Sozialwissenschaften baut den Studienprozess auf kultur- und sozialwissenschaftlicher Erfahrung sowie auf wissenschaftlichen Errungenschaften der deutschen Universitäten auf. Diese Hintergründe werden auf die Bedürfnisse in der türkischen Hochschullandschaft ausgerichtet und mit den spezifischen Fachkenntnissen und Besonderheiten auf türkischer Seite kombiniert. Diese Orientierung ist ein Alleinstellungsmerkmal der TDU und ist einer der vielen Gründe für die Attraktivität der TDU bei Studieninteressenten.

b) ABTEILUNG FÜR PSYCHOLOGIE

| | |
|------------------------|---|
| Ansprechpartner | Prof. Dr. Aysel Uzuntaş Prof. Dr. Arthur M. Jacobs |
|------------------------|---|

Die Abteilung für Psychologie strebt an, ein Ausbildungsprogramm für türkische und deutsche Studierende zu entwickeln, das die türkischen und die deutschen Ansprüche an ein erfolgreiches Psychologie-Studium erfüllt. So soll der Bachelor die Möglichkeit für ein weiterführendes Studium in Deutschland sowie in der Türkei, bspw. an der TDU, bieten. Im Sinne der Ausrichtung der Fakultät liegt ein Schwerpunkt der Abteilung auf kulturwissenschaftlichen Fragestellungen. So sollen insbesondere sprach- und kulturpsychologische Kompetenzen, wie etwa die Analyse der Rolle von Kultur und Sprache bei der emotionalen Entwicklung und deren möglichen Störungen geschult werden. Ein weiteres Alleinstellungsmerkmal soll eine kombinierte, sich sinnvoll kreuzbefruchtend ergänzende Ausbildung in den traditionell naturwissenschaftlich geprägten Methoden der Psychologie und den eher hermeneutischen Verfahren der Kulturwissenschaften darstellen.

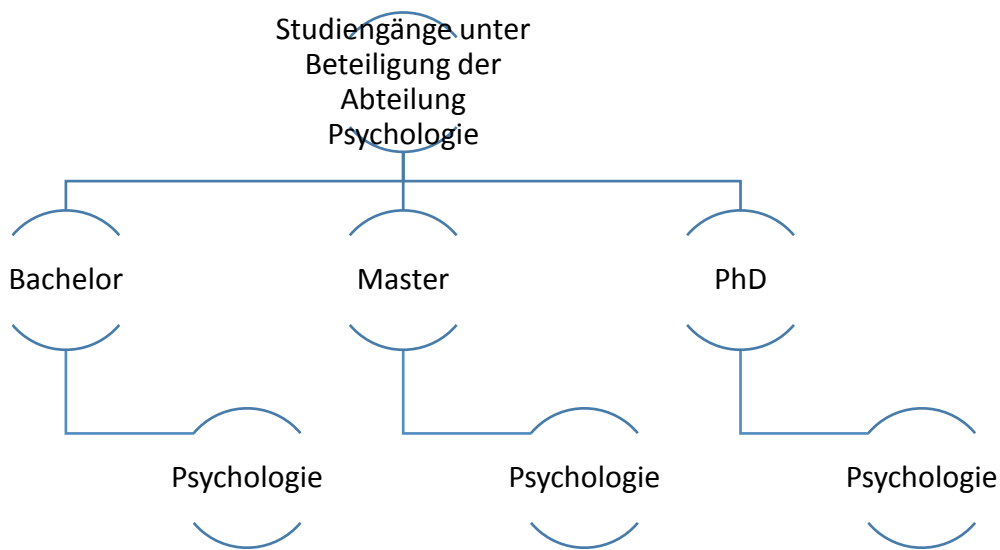
Im Jahr 2021 soll an der Abteilung Psychologie nur das BA-Studium laufen; 2030 sind BA-, Master- und PhD-Programme im Lehrbetrieb.

Studiengänge

| | | |
|--|-----------|--|
| Psychologie geplant 2020/2021 FU Berlin | BA | Die Studierenden haben nach Beendigung des achtsemestrigen Bachelor-Studiums fundiertes theoretisches und empirisches Wissen in klassischen Grundlagenfächern der Psychologie (z.B. Allgemeine, Biologische, Persönlichkeit, Entwicklung) sowie in empirisch-experimentellen und statistischen Methoden. Zudem haben sie Grundkenntnisse in angewandten und weiterführenden Spezialfächern erworben (z.B. klinische Psychologie, Neuro- oder Kulturpsychologie). Sie sind in der Lage, wissenschaftlich zu arbeiten im Hinblick auf die Erschließung des jeweils aktuellen fachlichen Wissensstandes und im Hinblick auf die sachgerechte Nutzung behavioraler und neurokognitiver Methoden. Hierzu gehört die zunächst angeleitete und zunehmend selbständige Aneignung und Fortentwicklung von komplexem Fachwissen, dessen Aufbereitung und die Präsentation vor Fachpublikum. Die Absolventen sind in der Lage, eigene Schwerpunkte zu identifizieren und zu bearbeiten. Die erworbenen Kenntnisse sind Basis für berufliche Tätigkeiten und für die wissenschaftliche Weiterqualifizierung. |
| Psychologie geplant 2025/2026 FU Berlin | MA | Die Studierenden erlangen vertiefte theoretische und praktische Kenntnisse in affektiver, kognitiver und sozialer (Neuro-)Psychologie. Auf der Basis dieser Kenntnisse sind sie in der Lage, kompetent wissenschaftliche Fragestellungen zu entwickeln und diese in empirischen und experimentellen Untersuchungen zu überprüfen. Sie können mit den aktuellsten Methoden Erkenntnisse gewinnen, diese mit anderen Fragestellungen verknüpfen, aufbereiten und sowohl schriftlich als auch mündlich in wissenschaftlich adäquater Weise darstellen und ggf. mit anderen wissenschaftlichen Fächern verbinden. Dadurch sind die Master-Absolventen in Forschungseinrichtungen, Universitäten und in anspruchsvollen Berufstätigkeiten einsetzbar. |

| | | |
|--------------------|------------|--|
| | | Eine thematische Schwerpunktsetzung erfolgt wahlweise in den Bereichen klinische oder Wirtschafts/Ingenieurspsychologie, affektive/kognitive Neurowissenschaft oder (Neuro-)kognitive Poetik (gemeinsam mit Kulturwissenschaft). Diese qualifiziert die Studierenden für besonders zukunftsorientierte innovative Aufgabenfelder. |
| Psychologie | PhD | Die Studierenden erwerben im Laufe des Promotionsstudiums (oder im Rahmen einer individuellen Promotion) reflektierte Kenntnisse der Modelle und Methoden der Psychologie, die sie nach wissenschaftlichen Kriterien selbständig beurteilen und weiterentwickeln können. Die DoktorandInnen sind in der Lage ihr Fachgebiet in interdisziplinäre Zusammenhänge zu stellen und fächerübergreifende Schlüsselqualifikationen zu erwerben. Sie können natur- und kulturwissenschaftliche Forschungsprozesse eigenständig entwickeln, deren Verlauf planen und gestalten sowie die Ergebnisse in eine publikationsreife Form übertragen. Sie können diese Ergebnisse, die den aktuellen Stand der Fachwissenschaft erkennbar weiterentwickeln, auf internationaler Ebene vortragen und inhaltlich kompetent vertreten. Zudem können sie erfahrungsbasiert Lehrveranstaltungen konzipieren und erfolgreich durchführen. |
| geplant 2028/2029 | | |
| FU Berlin | | |

Organigramm



Lehrkörper und akademisches Kollegium

| Anzahl/Jahr | 2019 | 2022* | 2030** |
|---------------|------|-------|--------|
| Professoren | 0 | 1 | 3 |
| Assoc. Profs. | | 1 | 3 |
| Assist. Profs | 3 | 2 | 6 |
| LZD | | 1 | 3 |
| WissMA | 2 | 4 | 7 |

* Schätzung

** dauerhaft angestrebter Zustand im Vollbetrieb (max. Planzahl)

Rekrutierungsstrategie

Die Umsetzung der Lehre in dieser sehr innovativ ausgerichteten Abteilung erfordert hochqualifizierte Lehrkräfte. Um die Suche nach geeigneten hochqualifizierten KandidatInnen zu verbessern, soll das Netzwerk türkischer und deutscher KollegInnen und Partner der Abteilung für Psychologie ausgeweitet werden.

Laut Planung soll die Abteilung Psychologie 2020 ihre ersten Studierenden aufnehmen. Dementsprechend ist vorgesehen, dass zu Beginn des Lehrbetriebs 1 ProfessorIn, 1 Assoc. ProfessorIn, 2 Assist. ProfessorInnen, 1 LangzeitdozentIn und 4 wissenschaftliche MitarbeiterInnen angestellt sind. Diese müssen inhaltlich die Lehre in den Bereichen Allgemeine und Biopsychologie, Statistik und Methodenlehre, und das empirisch-experimentelle Praktikum abdecken können. Darüber hinaus ist bis zum Start des Bachelorstudiengangs eine Langzeitdozentur einzurichten.

Die Rekrutierungsstrategie in der Abteilung Psychologie folgt im Wesentlichen den unten genannten Schritten:

Die Suche nach wissenschaftlichem Personal für die Abteilung Psychologie wird laut Planung sowohl in der Türkei als auch außerhalb der Türkei laufen. Daneben gilt auch ein besonderer Fokus der sprachlichen und akademischen Weiterqualifizierung bereits angestellter wissenschaftlicher MitarbeiterInnen, etwa durch Förderungen im Rahmen des Wissenschaftsfonds oder durch die Weiterqualifizierungsprogramme des DAAD, die Forschungsaufenthalte in Deutschland ermöglichen.

Für die Rekrutierung neuen Personals sind folgende Schritte geplant:

- Über die Schulvereine deutschsprachiger Schulen in der Türkei soll ein Kontakt hergestellt werden zu AbsolventInnen, die als AkademikerInnen wissenschaftlich tätig sind, um diese an die Abteilung Psychologie heranzuführen.
- Es wird eine enge Zusammenarbeit mit den türkischen Botschaften und Konsulaten im deutschsprachigen Raum (Deutschland, Österreich und die Schweiz) angestrebt, um hier durch einen offenen Ruf an Studierende (besonders DoktorandInnen) mit Schwerpunkt im Bereich der Psychologie Interesse bei jungen AkademikerInnen für die TDU zu wecken.
- Die Zusammenarbeit mit prominenten deutschen Stiftungen wie der Alexander von Humboldt Stiftung und dem DAAD soll weiter ausgearbeitet werden um über die hier

vorhandenen Netzwerke und Datenbestände eine größere Zahl von türkischen AkademikerInnen mit Deutschkenntnissen zu erreichen.

Exzellenz in der Lehre

Psychologie ist in der Türkei wie in Deutschland ein sehr beliebtes Fach, jedoch unterscheiden sich die Länder hinsichtlich des Curriculums. Der Lehrplan muss sowohl an den Vorgaben der Deutschen Gesellschaft für Psychologie ausgerichtet sein (z.B. Methodenlehre und Statistik, Einhaltung der DIN-Norm für Psychologische Diagnostik, elementare Laborausbildung im empirisch-experimentellen Praktikum), wie auch den Richtlinien des YÖK entsprechen. Die Abteilung Psychologie legt großen Wert darauf, dass die Studierenden ebenso im praktischen Bereich (empirisch-experimentelle und statistische Methoden) wie im theoretischen eine fundierte Ausbildung erlangen, die ihnen gute Chancen eröffnet, in Deutschland oder der Türkei den beruflichen oder wissenschaftlichen Weg einzuschlagen. Der empirisch-experimentelle Teil der Lehre setzt den Bau hochwertiger Laborräume voraus. Im Vordergrund für die Lehre sollen der Anwendungsbezug stehen sowie die Qualifikation auf internationaler Ebene. Derzeit liegt nur ein vorläufiges Curriculum für die Abteilung Psychologie vor, das in weiteren Treffen mit einem deutsch-türkischen KollegInnenkreis fertigzustellen ist.

Die TDU bietet Studierenden besondere Möglichkeiten, sehr viele klassische und moderne wissenschaftliche Texte im Original (auf Deutsch) zu lesen. Die Bibliothek erweitert ihren Bücherbestand Tag für Tag und wird künftig die größte deutschsprachige Sammlung in der Türkei besitzen.

Gemeinsame Abschlüsse

Im Masterstudium sind gemeinsame Programme und ggf. Doppelabschlüsse mit der FU Berlin vorgesehen.

Exzellenz in der Forschung & Forschungsbezug der Abteilung

Die Grundlagen der (inter)kulturellen Kommunikation sollen im Bereich der Psychologie anhand der nur scheinbar irrationalen Entscheidungen und Werturteile untersucht werden, die sehr schnell erfolgen und doch zu (teils langfristigen) Handlungspräferenzen führen. Der Fokus in der Forschung richtet sich somit auf sozial- und kognitionspsychologische Theorien der Entscheidungs- und Urteilsfindung als Grundlage von Handlungsmöglichkeiten. Neben im engeren Sinne kognitiven (und rationalen) Abläufen spielen Emotionen und Formen der Emotionsregulation eine entscheidende Rolle, die Einstellungen, Deutungen und Handlungen sowohl auf individueller wie auch auf gesellschaftlicher Ebene beeinflussen. Es soll untersucht werden, welche Deutungsmuster diesen Prozessen zugrunde liegen und anhand welcher Kriterien Kohärenz und Konsistenz entstehen. Die Forschungsausrichtung der Abteilung für Psychologie soll in enger Anbindung an kulturwissenschaftliche und soziologische Fragestellungen entwickelt werden, um eine interdisziplinäre Verzahnung der Forschung an der Fakultät zu ermöglichen.

Deutschlandbezug in Forschung und Lehre

Auslandsaufenthalte werden im Rahmen der Partnerschaft mit der FU Berlin sowie anderen Partneruniversitäten geplant. Die Studienprogramme der Abteilung sind an den Vorgaben der Deutschen Gesellschaft für Psychologie ausgerichtet und berücksichtigen die DIN-Norm für

Psychologische Diagnostik; somit qualifizieren sie für den Berufseinstieg oder eine Weiterbildung in Deutschland.

Anwendungs- und Praxisbezug in Forschung und Lehre

Anwendungsbezug und Praxis stehen an der Abteilung Psychologie im Vordergrund. Zum einen ist das Studium direkt auf spezifische Berufsfelder hin ausgerichtet und verfolgt dadurch einen konkreten Anwendungsbezug in den typischen Arbeitsfeldern für PsychologInnen (klinisch-gesundheitswissenschaftlich, arbeits- und organisationspsychologisch, neuropsychologisch). Zum anderen sind Forschung und Lehre stark an der Praxis orientiert. Neben der fundierten Ausbildung in behavioralen und neurokognitiven Methoden auf dem Stand neuester Forschung bietet der Ausbau hochwertig ausgestatteter Laborräume die Möglichkeit für umfassende empirisch-experimentelle Forschung.

Interdisziplinarität und interkulturelle Kompetenz in Forschung und Lehre

Die Ausbildung in der Abteilung soll die berufliche Mobilität fördern und dazu befähigen, wichtige Grundfragen, Probleme und Arbeitsweisen der Psychologie im Kontext internationaler Zusammenhänge zu analysieren, anzuwenden und zu fächerübergreifenden Lösungen zu führen. Damit qualifizieren sich die AbsolventInnen u.a. für Tätigkeiten im Sozial- und Gesundheitswesen, in Industrie und Wirtschaft, dem (interkulturellen) Erziehungsbereich, sowie akademischen und privaten Forschungseinrichtungen (z.B. Pharma- oder Hirnforschung).

Das innovative Potential dieses Studiengangs liegt in der konsequent interkulturellen und interdisziplinären Ausrichtung, die sich in allen Phasen des Studiums niederschlagen und zukunftsweisende Brücken zwischen der sowohl auf einer natur- wie auf einer kulturwissenschaftlichen Tradition fußenden Psychologie und anderen Disziplinen der kultur- und sozialwissenschaftlichen Fakultät bauen soll.

c) ABTEILUNG FÜR SOZIOLOGIE

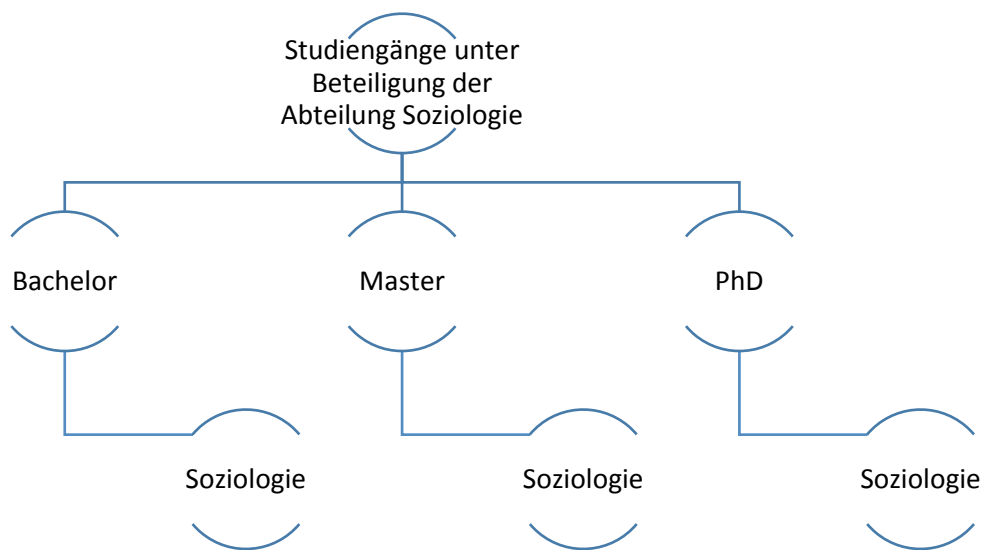
| | |
|------------------------|---|
| Ansprechpartner | Prof. Dr. Aysel Uzuntaş Prof. Dr. Vera Nünning |
|------------------------|---|

Die Abteilung Soziologie soll nicht wie an vielen deutschen Universitäten (wie beispielsweise Heidelberg oder Köln) in der Nähe der Wirtschaftswissenschaften angesiedelt sein, sondern eine dezidiert kulturwissenschaftliche Ausrichtung verfolgen. Die Abteilung soll insbesondere eng mit der Abteilung für Kultur- und Kommunikationswissenschaften verbunden werden, da es in Forschung und Lehre vielfach Überschneidungspunkte geben wird. Ein Partner auf deutscher Seite für den Aufbau der Abteilung wird derzeit gesucht. Die deutsche Partneruniversität muss in ihrer Ausrichtung und Auslegung des Fachs zum angestrebten Profil der Abteilung Soziologie an der TDU, sowie zu der kultur- und sozialwissenschaftlichen Fakultät passen.

Studiengänge

| | | |
|--|------------|--|
| Soziologie geplant 2022/2023 Universität Heidelberg | BA | Die Studierenden haben nach Beendigung des achtsemestrigen Bachelor-Studiums fundiertes theoretisches und empirisches Wissen in den Bereichen Mikrosoziologie, Makrosoziologie sowie in den Grundlagen der empirischen Sozialforschung. Sie sind in der Lage, wissenschaftlich zu arbeiten im Hinblick auf die Erschließung des jeweils aktuellen fachlichen Wissensstandes und im Hinblick auf die sachgerechte Nutzung quantitativer und qualitativer Methoden. Hierzu gehört die zunächst angeleitete und zunehmend selbständige Aneignung und Fortentwicklung von komplexem Fachwissen, dessen Aufbereitung und die Präsentation vor Fachpublikum. |
| Soziologie geplant 2027/2028 Universität Heidelberg | MA | Die Studierenden erlangen ein vertieftes Wissen in den theoretischen und modellhaften Ausgestaltungen der Makrosoziologie und der Mikrosoziologie. Auf der Basis dieser Kenntnisse sind sie in der Lage, kompetent wissenschaftliche Fragestellungen zu entwickeln und diese ggf. in empirischen Untersuchungen zu überprüfen. Sie können mit avancierten Methoden Erkenntnisse gewinnen, diese mit anderen Fragestellungen verknüpfen, aufbereiten und sowohl schriftlich als auch mündlich in wissenschaftlich adäquater Weise darstellen und ggf. mit anderen wissenschaftlichen Fächern verbinden. Dadurch sind die Master-Absolventen in Forschungseinrichtungen, Universitäten und in anspruchsvollen Berufstätigkeiten einsetzbar. |
| Soziologie geplant 2030/2031 Universität Heidelberg | PhD | Die Studierenden erwerben im Laufe des Promotionsstudiums (oder im Rahmen einer individuellen Promotion) reflektierte Kenntnisse der Theorien, Modelle und Methoden der Sozialwissenschaften, die sie nach wissenschaftlichen Kriterien selbständig beurteilen und weiterentwickeln können. Die Doktoranden sind in der Lage ihr Fachgebiet in interdisziplinäre Zusammenhänge zu stellen und fächerübergreifende Schlüsselqualifikationen zu erwerben. Sie können sozialwissenschaftliche Forschungsprozesse eigenständig entwickeln, deren Verlauf planen und gestalten sowie die Ergebnisse in eine publikationsreife Form übertragen. Sie können diese Ergebnisse, die den aktuellen Stand der Fachwissenschaft erkennbar weiterentwickeln, auf internationaler Ebene vortragen und inhaltlich kompetent vertreten. Zudem können sie erfahrungsbasiert sozialwissenschaftliche Lehrveranstaltungen konzipieren und erfolgreich durchführen. Fachwissenschaft erkennbar weiterentwickeln, auf internationaler Ebene vortragen und inhaltlich kompetent vertreten. Zudem können sie erfahrungsbasiert Lehrveranstaltungen konzipieren und erfolgreich durchführen. |

Organigramm



Lehrkörper und akademisches Kollegium

| Anzahl/Jahr | 2019 | 2022* | 2030** |
|---------------|------|-------|--------|
| Professoren | | | 3 |
| Assoc. Profs. | | 1 | 2 |
| Assist. Profs | | 2 | 7 |
| LZD | | 1 | 3 |
| WissMA | 3 | 3 | 6 |

* Schätzung

** dauerhaft angestrebter Zustand im Vollbetrieb (max. Planzahl)

Rekrutierungsstrategie

Mit Blick auf die fachliche Ausrichtung der Abteilung werden nach KandidatInnen gesucht, die sich schwerpunktmäßig mit qualitativen Methoden der Soziologie beschäftigen. Des Weiteren ist geplant, dass die inhaltliche Fokussierung der Lehrkräfte in der Abteilung anschlussfähig ist an übergeordnete Themen, die in der Fakultät verfolgt werden, wie Kultur, Stadtsoziologie, Kommunikation, Wissen, etc..

Die Suche nach wissenschaftlichem Personal für die Abteilung Soziologie wird laut Planung sowohl in als auch außerhalb der Türkei laufen. Daneben gilt auch ein besonderer Fokus der sprachlichen und akademischen Weiterqualifizierung bereits angestellter wissenschaftlicher MitarbeiterInnen, etwa durch Förderungen im Rahmen des Wissenschaftsfonds oder durch die Weiterqualifizierungsprogramme des DAAD, die Forschungsaufenthalte in Deutschland ermöglichen.

Für die Rekrutierung neuen Personals sind folgende Schritte geplant:

- Über die Schulvereine deutschsprachiger Schulen in der Türkei soll ein Kontakt hergestellt werden zu AbsolventInnen, die als AkademikerInnen wissenschaftlich tätig sind, um diese an die Abteilung Soziologie heranzuführen.
- Es wird eine enge Zusammenarbeit mit den türkischen Botschaften und Konsulaten im deutschsprachigen Raum (Deutschland, Österreich und die Schweiz) angestrebt, um hier durch einen offenen Ruf an Studierende (besonders DoktorandInnen) mit Schwerpunkt im Bereich der Soziologie Interesse bei jungen AkademikerInnen für die TDU zu wecken.
- Die Zusammenarbeit mit prominenten deutschen Stiftungen wie der Alexander von Humboldt Stiftung und dem DAAD soll weiter ausgearbeitet werden um über die hier vorhandenen Netzwerke und Datenbestände eine größere Zahl von türkischen AkademikerInnen mit Deutschkenntnissen zu erreichen.

Exzellenz in der Lehre

Die Abteilung Soziologie befindet sich derzeit in der Planungsphase, eine deutsche Partneruniversität wird noch gesucht. Es gilt zunächst, eine Gruppe hochqualifizierter FachexpertInnen aus Deutschland und der Türkei zusammenzustellen, die ein innovatives und attraktives Curriculum entwirft. Auf dessen Basis lässt sich bestimmen, welche Kerngebiete der Soziologie schwerpunktmäßig beim Lehrpersonal vertreten sein müssen.

Die Abteilung Soziologie strebt wie die anderen Abteilungen der Fakultät eine enge Verknüpfung theoretischer und praktischer Studieninhalte an. Hiermit wird bei den Studierenden eine breite Basis gelegt für vielfältige Berufsfelder sowie für eine wissenschaftliche Weiterqualifizierung.

Gemeinsame Abschlüsse

In der Abteilung Soziologie werden Doppelabschlussprogramme mit den deutschen Partneruniversitäten angestrebt.

Exzellenz in der Forschung & Forschungsbezug der Abteilung

Als zentrales Forschungsfeld im Fachbereich Soziologie ist ein Projekt geplant, das sich mit den Auswirkungen digitaler Kommunikation auf soziale Beziehungen und auf das Sozialverhalten von Menschen beschäftigt. Diese Forschung richtet sich einerseits auf mikrosoziologische Fragestellungen auf der Interaktionsebene (etwa den Folgen der Digitalisierung für zwischenmenschliche Kommunikation), nimmt aber zusätzlich unterschiedliche Dimensionen kultureller Veränderungen in globaler Perspektive in den Blick. Im Rahmen dieses Forschungsprojekts ist eine Kooperation mit dem Leibniz-Institut Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung (HSFK) geplant.

Ein zweiter Forschungsschwerpunkt ist auf der Makroebene angesiedelt und behandelt kulturelle Austauschprozesse in einer globalisierten Welt. Felder, die dabei in den Blick rücken, sind

besonders Migration, Grenzziehungen, und der Themenkomplex Globalisierung und Regionalisierung. Beide Forschungsbereiche sind in der Abteilung für Soziologie angesiedelt, jedoch im Kern interdisziplinär ausgerichtet und sollen in der Interaktion mit den Kollegen aus den Kulturwissenschaften, den Kommunikationswissenschaften und auch der Psychologie weiterentwickelt werden.

Deutschlandbezug in Forschung und Lehre

Sowohl in der Forschung wie auch in der Lehre werden eine enge Kooperation mit den deutschen Partneruniversitäten und ein reger wissenschaftlicher Austausch angestrebt. Es sollen gemeinsame Fragestellungen entwickelt werden, die die Gesellschaften beider Länder betreffen und die die Wissenschaftstraditionen der Türkei und Deutschland zusammenführen. Ein wichtiges Themenfeld, das Deutschland seit Jahrzehnten und auch die türkische Gesellschaft in letzter Zeit sehr stark prägt, ist das der Einwanderung. Hier kann ein Erfahrungs- und Wissensaustausch im Bereich der Soziologie stattfinden. Mit Blick auf die enge Verwobenheit der beiden Gesellschaften Deutschlands und der Türkei ist die Wichtigkeit und besondere Rolle dieser Abteilung hervorzuheben.

Die Studierenden der Abteilung werden selbstverständlich mit der deutschen Tradition des Fachs vertraut gemacht und haben durch ihre Sprachkenntnisse im Deutschen die Möglichkeit, viele klassische und moderne Werke der Soziologie (von Karl Marx, Max Weber bis Martina Löw) in der Originalsprache zu lesen. Da Internationalität und Interdisziplinarität quasi das erste Gebot in dieser Abteilung sind, werden Studierende einen guten Zugang zu den weltweiten soziologischen und fachübergreifenden Diskussionen erlangen.

Anwendungs- und Praxisbezug in Forschung und Lehre

Die Soziologie als Fach orientiert sich zunehmend an praktischen und anwendungsbezogenen Methoden, was auch den Zugang zum Arbeitsmarkt für Studierende in diesem Bereich sehr verbessert hat. Bei vielen wissenschaftlichen und administrativen Institutionen sind sie gezielt gefragt. Das verleiht dieser Abteilung auch eine Rolle auf die Praxis hin zu arbeiten wie in der Psychologie oder den statistischen Wissenschaften. D.h. Studierende der Abteilung Soziologie genießen nicht nur das Privileg sich in einer multikulturellen und internationalen Atmosphäre theoretisch zu bilden und zu diskutieren, sondern es wird großer Wert auf die sachgerechte Nutzung qualitativer und quantitativer Methoden und einem anwendungsorientierten Umgang mit Fachwissen gelegt.

Interdisziplinarität und interkulturelle Kompetenz in Forschung und Lehre

Die Abteilung Soziologie will die wissenschaftlichen Errungenschaften beider Länder miteinander verknüpfen. Im Sinne des Profils der Fakultät stehen auch hier interkulturelle Fragestellungen im Vordergrund von Forschung und Lehre. Im Bereich der sozialwissenschaftlichen Grundbegriffe der Mikro- und Makrosoziologie sowie der Grundlagen der empirischen Sozialforschung sind viele Anknüpfungsmöglichkeiten an den Studiengang Kultur- und Kommunikationswissenschaft geboten.